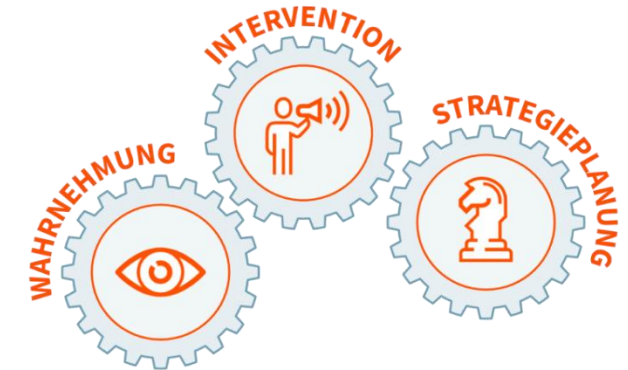


Fortbildungsangebote von Distanz e.V.



Wir bieten im Rahmen unseres Zentrums für Distanzierungsarbeit themenspezifische Fortbildungen für Teams oder Einzelpersonen in einer gemischten Gruppe an. Das Angebot richtet sich vor allem an pädagogische Fachkräfte und Menschen aus der Jugend-, Kultur-, und Bildungsarbeit, die mit Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen (ab 10 Jahre bis 21/27 Jahre) arbeiten.

Kontakt unter: mail@distanz.info / 03643/878 81 87



Basismodul: Wahrnehmung

Je später ein Radikalisierungsprozess bei einer jungen Person wahr- und ernstgenommen wird, desto schwieriger wird eine wirksame und nachhaltige Intervention. Oft wohlwollend gemeinte Einschätzungen, wie „das ist nur Provokation“, „das ist eine Phase“ oder „das kommt alles von den Eltern“, greifen für ein Verstehen zu kurz und umgehen zielführende Interventionen. Aber wie gelingt die Früherkennung? Was ist bei Einzelfallanalysen zu berücksichtigen? Wie kann das im Arbeitsalltag angewendet werden?

Hierfür wird ein Überblick zu den zugrundeliegenden extrem rechten Einstellungen gegeben. Die Frage wird geklärt, weshalb sich Personen überhaupt von extrem rechten Positionen angezogen fühlen. Zudem werden Risikofaktoren thematisiert, die es begünstigen können, dass junge Personen gegenüber solchen Positionen aufgeschlossen sind. Den Teilnehmenden wird außerdem vermittelt, wie sie mit jungen Menschen ins Gespräch zu politischen Themen kommen können, um die Hintergründe von Aussagen besser einzuordnen.

Basismodul: Intervention

Pädagogische Fachkräfte begegnen in ihrem Arbeitsalltag immer wieder der Herausforderung auf Äußerungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit oder rechtsextremer Haltungen adäquat zu reagieren.

Doch in welcher Situation bietet sich welche Intervention an? Wie kann interveniert werden, ohne die Beziehung zu gefährden? Und was erschwert oder verhindert eine pädagogische Intervention?

Interventionsmöglichkeiten hängen sowohl von konkreten Handlungen ab, auf die reagiert wird, als auch von der Beziehungsebene zu den Adressat*innen, dem Verständnis der eigenen professionellen Rolle und von situativen Faktoren.

In der Fortbildung werden Best-Practice-Beispiele der Teilnehmenden besprochen und Gesprächstechniken sowie -strategien vermittelt. Die gemeinsame Besprechung von Fallbeispielen und die Erarbeitung von Exit-Strategien komplettiert die Interventionsmöglichkeiten.

Basismodul Strategieplanung

Pädagogische Fachkräfte müssen sich oft mit begrenzten Ressourcen den schwierigen Situationen in ihrem Arbeitsalltag stellen. Dazu zählt auch die Auseinandersetzung mit jungen Menschen, die Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit oder extrem rechte Positionen teilen. Nachhaltig können diese Interventionen vor allem sein, wenn die Einzelhandlungen der Fachkräfte Teil einer möglichst ganzheitlichen Strategie der Einrichtung, des Teams oder der Institution sind.

Die Fortbildung vermittelt unterschiedliche Werkzeuge und gibt Impulse zur Auseinandersetzung mit der eigenen Ausgangslage sowie den eigenen Handlungsgrundlagen und -bedingungen. So werden z. B. gemeinsam Situationen und Ressourcen methodisch evaluiert, sich mit Werten auseinandergesetzt und Klarheit in die teilweise verschobenen Debatten um das Neutralitätsgebot gebracht.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Themenmodule



Aufbauend, in Kombination und unabhängig von den drei Basismodulen, können folgende themenspezifische Themenmodule gebucht werden

Jugendkulturelle Bildung: Jugendkultur als Zugang zur Lebenswelt und Empowerment: Wie kann Jugendkultur dazu beitragen, dass Jugendliche Selbstwirksamkeit erleben, ihre Persönlichkeit und ihre Interessen entdecken sowie ohne Ausgrenzung anderer entwickeln? Was und wie tragen Jugendkulturen zur Stärkung eines vielfältigen und respektvollen Miteinanders bei? Wie instrumentalisieren menschenverachtende Gruppen und Akteur*innen Jugendkulturen – mit welchen Folgen?

Online-Lebenswelt: Die Fortbildung beinhaltet eine Einordnung von (Jugend-) Online-Phänomenen, gibt Infos zu rechtsextremen Kanälen und deren Narrativen, thematisiert die Rolle von Filterblasen und deren Wirkung als Radikalisierungsmotoren und diskutiert Integrationsmöglichkeiten von Online-Lebenswelten in die eigene pädagogische Praxis.

Kritische Medienbildung: In diesem Fortbildungsmodul wird sich – unter Einbezug vielfältiger Beispiele – der Überprüfung von Identitäts- und wertebezogene Medieninhalten sowie dem Umgang mit Fake-News und Verschwörungserzählungen gewidmet.

Gender: Inhalte dieser Fortbildung sind: die Rolle von Gender und pädagogische Möglichkeiten der Thematisierung von Gender, Rollenangebote der rechtsextremen Szene für Jugendliche in Bezug auf Gender, Reflexion von genderspezifischen Rollen im Team / als Pädagog*in.

Politisch-Historische Bildung: Hier findet eine Vermittlung von Methoden der politisch-historischen Bildung statt. Zudem werden Möglichkeiten der Integration historischer Ereignisse in die Lebenswelt von jungen Menschen über Mikrogeschichten besprochen. Die Instrumentalisierung historischer Ereignisse durch rechtsextreme Erzählungen und Akteure wird ebenfalls thematisiert.

Verschwörungserzählungen: In der Fortbildung werden psychologische Faktoren, Funktions- sowie Wirkungsweisen von Verschwörungserzählungen und deren Nutzung durch Rechtsextreme vorgestellt. Ein großer Fokus liegt auf pädagogischen Umgangs- und Interventionsmöglichkeiten.

Systemische Konfliktlösung: In dieser Fortbildung findet eine Auseinandersetzung mit Ansätzen der Gewaltprävention, der Konfliktbearbeitung und -transformation sowie mit Deeskalationsstrategien, die systemisch-lösungsorientierten Elementen enthalten, statt.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit